

Magold.
Trag
 Kauf und Miet.
haft.
Trag.
 2. Mühle von
 Dreieck.
 eingeladen.
ffer
 einer Besprech-
2 Uhr
 beladen.
rmeister.
her
 reislagen em-
adermeister.
nd. Lang.
old.
ter
 ortant
 ners Witwe.
 og neuer besser
Koffer
 ad kann derselbe
 Waldhorn in
 schen werden.
ausen.
hrknecht
 m Eintritt gesucht
oberen Mühle.
gold.
 April ein Kitziges
Dchen
 r. Burkhardt.
 abem wird baldig
 ein Kitziges
Dchen
 ändig sohen kann,
 fragen im
 ltenkeig-Dorf.
Standesamts
Wildberg:
 Febr. 1 Sohn d. Karl
 1 Tochter des Karl
 Febr. Ernst Burster
 Friedriche Wechner
 Febr. im 26. Februar Karl
 von Osterdingen und
 von hier.
 Febr. 1 Tochter des
 Zimmermanns,
 von des Jakob Braun
 eine Kitzig Pfegling
 Warmb.
 aria Fischer Deferta
 aufes der Warmb.
 annes Müller Weber,
 aufes der Warmb.

81. Jahrgang.
 Erscheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Träger-
 lohn 1.20 M., im Bezirks-
 und 10 km-Verteile
 1.25 M., im übrigen
 Württemberg 1.35 M.
 Monatsabonnements
 nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Anlage 2600.

Anzeigen-Gebühr
 1. d. Spalte. Zeile aus
 genöthl. Schrift oder
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 J.
 bei mehrmaliger
 Entsprichend Rabatt.
 Mit dem
 Plauderfäßchen
 und
 Schm. Harbort.

Nr 58

Magold, Samstag den 9. März

1907

Amliches.

Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Verteilung der Zinsen der Eugen-Wera Stiftung.

Auf 8. Mai d. J. kommen die Jahreszinsen der in beiderseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera Stiftung im Betrage von 562 M. 50 S wieder zur Verteilung. Die Stiftung ist dazu bestimmt, würdigen und bedürftigen jungen Leuten die Erlernung eines entsprechenden Lebensberufs zu erleichtern. In diesem Zweck wurden Beiträge zur Unterbringung armer, aus der Schule entlassener Knaben und Mädchen in Lehrstellen oder Fortbildungsanstalten, sowie zur Ausbildung von Lehrern und Kleinlehrern gethanen gewährt.
 Besuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind spätestens bis zum 2. April d. J. bei der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins einzureichen; dieselben sollen genaue Angaben über den zu erlernenden Beruf und den dazu erforderlichen Schulaufwand sowie darüber enthalten, ob im Falle der Gewährung eines Beitrags aus der Eugen-Wera Stiftung (in der Regel 20 M.) die Aufbringung des weiteren Bedarfs gesichert ist. Außerdem ist die Bedürftigkeit und Beschäftigung der Bewerber durch die betreffenden gemeinschaftlichen Komitè zu bezeugen oder durch andere Zeugnisse glaubwürdig nachzuweisen. Wurde ein Bescheidtrag abgeschlossen, so ist dieser zur Einsichtnahme vorzuliegen.
 Stuttgart, 2. März 1907. Moser.

Politische Uebersicht.

Ueber eine bevorstehende Kolonialreise Dornburgs, die der Reichsminister Kolonialdirektor sofort nach der Beendigung des Reichstags im Reichstag antreten wird, um die seiner Verwaltung unterstehenden Gebiete durch eigenen Augen sehen zu lassen, wird aus Berlin berichtet. Dornburg begibt sich zunächst nach Ostafrika, wo er mit dem Gouverneur Frhr. v. Reichard alle für die wirtschaftliche Entwicklung in nächster Zeit in Frage kommenden Gebiete besuchen wird. Von dort reist er nach dem portugiesischen Kontinent-Raum, dem Ostafrika der Delagoa-Bai, und über Victoria das Innere der ostafrikanischen Kolonie, um vor dem Eintreten unserer südwestafrikanischen Schanzgebiete sich durch den Augenblick zu überzeugen, was Englands koloniale Wirtschaftspolitik aus diesen den benachbarten deutschen Besitz in vieler Beziehung ähnlichen Gebieten gemacht hat. Dornburgs Kolonialfahrt wird eine lange Zeit in Anspruch nehmen.

Das Antreten Koverens gegen den Kolonialdirektor Dornburg war als unabweisbar mit den moralischen Pflichten eines Mitglieds der Kaiserlichen Liga bezeichnet worden. Von hervorragender Seite wurde deshalb der Kaiserliche Kommissar aus der Liga, in der er bisher eine große Rolle spielte, gefordert. Dem etwa gegen ihn zu erwartenden gewöhnlichen Schritte ist Koverens nun zuvorgekommen; wie ein rheinisches Blatt berichtet, hat er den Vorstoß in der rheinischen Ortsgruppe der Liga „aus Gesundheitsrücksichten“ niedergelegt.

Durch die verfassungsfreundliche Haltung der medienburgischen Großherzöge sind die Führer der Verfassungsbewegungen zu lebhafterer Tätigkeit angeregt worden. Als nächste Folge der Besprechungen der Großherzöge ist eine Konferenz anzusehen, die von den liberalen Reichstagsabgeordneten Graf Bothmer und Buchholz auf den 17. März nach Göttingen einberufen wird und deren Aufgabe es sein soll, die zur Förderung der medienburgischen Verfassungsreform notwendigen Schritte zu beraten.

Kriegserinnerungen aus den Jahren 1870/71 wünscht die französische Regierung aufzufrischen. Eine im Ministerium des Krieges gebildete Kommission erhielt den Auftrag, alle sich auf die diplomatische Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 beziehenden Dokumente zu sammeln und zu veröffentlichen. Welcher Zweck hiermit verfolgt wird, ist selber nicht geklärt.

Parlamentarische Nachrichten.
Deutscher Reichstag
Ein-Rotgesetz.

Schäfersfeldt Stenog: Für die Monate April und Mai muß Besorgung getroffen werden, damit nicht der laufende Gang der Verwaltung eine Unterbrechung erleide.

Besonders verweisen sollte er nur noch auf den § 4 des Gesetzentwurfs, der dem Reichskanzler ermächtigt, zur Bekämpfung einmaliger außerordentlicher Ausgaben 200 Mill. im Wege des Kredits käuflich zu machen. Es sei diese Bekämpfung lediglich erforderlich, um der Verwaltung in Bezug auf die Begebung der Anleihe völlige Bewegungsfreiheit zu lassen.

Speid (Str.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dem Rotgesetz. Sündenböden seien sie auch mit der Ausdehnung des Rot-Gesetz auf die verschiedenen Positionen an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben. Nur gehe ihnen die Vorlage in einem Punkte noch nicht weit genug. Es seien als einmalige Ausgaben in § 2 Ziffer 16 auch angeführt die Beiträge „zur Gewährung außerordentlicher einmaliger Beihilfen an die am geringsten besoldeten Unterbeamten des Reichsdienstes“. Seine Freunde hielten es für richtig, daß den betr. Unterbeamten etwas höhere Beihilfen auch schon in den Monaten April und Mai zufließen. Deshalb beantragte er Bestätigung des Rot-Gesetz an die Budget-Kommission.

Die Vorlage geht an die Budgetkommission.
Interpellation: wann auf eine Runderung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein zu rechnen sei.

Röhlde (Saub. d. B.) berichtet die Zustände in der Weinproduktion als zum Himmel strekend. Die Kontrolle sei so hart gewährt, daß man sich kaum zurecht finde. Traurig sei es, daß die Kontrolle in Preußen so unzureichend sei. Es bedürfte einer viel angiebigeren Kontrolle und daher müßten die Kontrollen im Donaumündung angeht werden. Die Kontrollen müßten gewisse Sachverständige sein. Notwendig seien aber auch besondere genaue Aufzeichnungen über den Verkauf bei den Weinhändlern. Die Aufzeichnungen, die genaue Nachführung, seien aber auch notwendig mit Rücksicht darauf unerlässlich, weil die Sachverständigen-Gutachten nun einmal gar zu oft auseinanderklagen. Die Aufzeichnungen der Händler müßten daher auf die allseitige Möglichkeit, Beweismittel festzustellen. Dieser und ähnliche Händler seien mit einer ganz scharfen Kontrolle einander verbunden. Der Redner erhebt im Namen seiner Freunde folgende Forderungen: 1) einheitliche Kontrolle durch das ganze Reich, 2) Verpflichtung zur Führung eines Lagerbuches, 3) räumliche und 4) zeitliche Begrenzung des Zudersatzes. Für seine Person sagt der Redner auch noch die Forderung einer Verkehrs-Kontrolle hinzu.

Schellhorn (R.) stellt die gleichen Forderungen unter Bezugnahme auf die vorjährige Frankfurter Versammlung. Der jetzige Zustand, wo die Preise immer mehr sinken, auch bei schlechten Ernten, sei unhaltbar.

Staatssekretär Pasadowky: Das Bedenken der Vorredner über gewisse Zustände im deutschen Weinhandel solle er vollkommen. Die Herren müßten sich aber damit trösten, daß solche Verhältnisse auch zeitlich der deutschen Grenz vorläufen. Er habe das Gefühl, daß die deutsche Ehrlichkeit hier etwas zu weit gehe und dadurch der deutschen Weinindustrie schädige, daß die Franzosen aber länger vorgehen und mehr verschwiegen. Die einzelnen Fälle, die angeführt worden seien, beweisen doch gerade, daß das Gesetz ausreichend sei, da diese Uebertretungen auch bestraft worden seien. Nicht das Gesetz sei schuld, sondern die Ungehorsamkeit. Im Reichstage würden oft Gesetze gemacht und der Reichstag denke dann, die Frage sei damit gelöst, aber man könne doch auch mit mangelhaften Gesetzen sehr gut verwalten und dem Rechte Geltung verschaffen. Das Reichsparlament habe diesmal wieder den Wunsch ausgesprochen, daß die Führung der Bücher gesetzlich vorgeschrieben sein müßte. Die Frage sei schwierig, aber sie könne bis zu einem gewissen Grade gelöst werden, wenn die Kontrolle so eingerichtet wird, daß auch der einseitige Winger sie durchzuführen kann. In gewissen Grenzen müßte ein Zudersatz erlaubt sein, denn man habe nun einmal Weine, die des Zudersatzes bedürfen. Die Deklarationspflicht verleihe allerdings erzwungen zu werden, würde aber schwerlich hier Annahme finden, ebenso die stärkere Kontrolle. Der Schwerpunkt der ganzen Sache liege jedenfalls in einer sachverständigen Weinkontrolle. Notwendig sei es, die Kontrollen durch eine reichsweite Kontrolle zu regeln. Die Strafen müßten erheblich höher sein, wenn möglich die Geldstrafen ganz abgelehrt werden. (Beifall.)

Schlier (Str.) bespricht die Weinfrage vom Gesichtspunkte der baulichen Winger im Sinne der Vorredner. Die Risiken des Gesetzes seien zu weit, die Strafen lächerlich gering. Das richtige bleibe Deklarationszwang für alle Weine, die nicht reine Naturweine seien und zwar unter einem besondern Namen.

Blantzenborn (R.) äußert seine Bemerkung darüber, daß auf dem Reichsparlament eine gründliche Aufklärung notwendig habe. Auf das Weingesetz allein dürfe der

Weinbau nicht alle Hebel zurückführen, aber die er liegt. Auch die Konkurrenz des Auslandes spiele beim Wein mit. Freilich sei ja der Zoll ein besserer geworden durch Erhöhung des Zolles. Trotzdem sei die Weineinfuhr und die Einfuhr von Traubenmalts noch immer eine große Gefahr wie schon der Vorredner habe er jede Konzession an Spanien in Bezug auf den Weinsatz für sehr schädlich. Preterieren müßte er gegen eine Reichsweinsteuern. Eine geeignete Steuer sei eine Mineralwassersteuer. Der Widerstand gegen eine reichsgesetzliche Nahrungsmittel-Kontrolle (Sohn in Preußen zu liegen).

Chyhardt (Sog): Die Antwort des Staatssekretärs lasse darauf schließen, daß man auf eine Revision des Weingesetzes noch lange warten könne. Redner wendet sich gegen Dr. Röhlde, der nicht immer ein Pfleger gewesen sei, ist aber in den Vorberathungen für eine Verbesserung des Weingesetzes mit ihm und den anderen Rednern einig.

Dejer (Fr. Sp.) bemerkt den Beweis dafür, daß an der Vorlage des Weingesetzes das Weingesetz schuld sei. Dieses sei noch viel zu kurze Zeit in Kraft, als daß man jetzt schon an eine Revision gehen könne. Seine Freunde seien aber bereit, an einer Verbesserung der Kontrolle mitzuwirken. Redner nimmt den Abgeordneten Carstensen in Schutz. Man sollte die Weinbau- und Weinhandels-Kreise ernstlich in Anse kommen lassen.

Stauffer (Ab. d. B.) bezeichnet die Hälfte sämtlicher mittlerer und kleiner Reben-Weine als gefährlich. (Widerstand.) Seine vorjährigen Behauptungen über die Weinbauwirtschaft in Rheinhessen hätten sich als zurecht herausgestellt. Der Einfluß der Chemiker müsse getrieben werden.

Berlin, 8. März. Das erste Verzeichnis der dem neuen Reichstag zugegangenen Petitionen enthält 501 Nummern. Darunter befinden sich 21 Petitionen um Abänderung der Gewerbeordnung und 4 Petitionen um Aufhebung des Zwangsangs.

Das liberale Reformprogramm.

Berlin, 8. März. Das Berliner Tagesblatt teilt mit: Die Entscheidung darüber, ob von dem sogenannten liberalen Reformprogramm, das der Reichskanzler in seiner Einleitungsrede zum Etat entworfen hat, ein Teil dem Reichstag noch in dieser Session zur Erledigung gegeben soll, wird in den nächsten Tagen vom Bundesrat getroffen werden. Da die Revision des Weingesetzes diejenige geschäftliche Materie ist, die am ehesten spruchreif erscheint, ist es nicht ausgeschlossen, daß der Weingesetzesvorstoß der Vorrang zukommt wird.

Sages-Neuigkeiten.
 Aus Stadt und Land.

So. Arbeiterverein. Im Saal des So. Vereinshauses sprach gestern Abend Herr Amtsrichter Schmidt auf Ansuchen des So. Arbeitervereins über „Einiges über Kauf und Mieth“. Der Vortrag war nach Inhalt und Form hervorragend geeignet der Aufmerksamkeit aller Einzelnen in die einschlägigen Bestimmungen zu geben und diese, besser als das geschriebene Gesetz, dem Reichsbürger und dem Gedächtnis einzuprägen. Jedermann hatte seinen aus dem Vortrag und wird dem Herrn Vortragenden dankbar sein für die beschriebenen Unterweisungen.

Feierabend. Von dem früher an dieser Stelle erwähnten Werke „Aus Schwaben“ das von Zeichenlehrer Eugen Pflüger und den Kunstmalern Richard Zimmermann und Graf Schlatte herausgegeben wird, und aus Bildern aus unserer engeren Heimat, aus unserem Schwabenlande vorführt, ist jetzt Heft III erschienen. Sie enthält ein Blatt von Hofen am Neckar, von Herrenberg und den Kirchhof von Magold. Ueber letzteres Blatt wird geschrieben:

„Grafte Feiertag soll sein die Stätte eines Kirchhofes, verbreiten. Es soll ein Ort ruhiger Sammlung sein. Auch das Blatt „Kirchhof bei Magold“, das mit einem Bild auf die Friedhofskapelle und über dieselbe weg weit hin ins Raualder Thal vorführt und das wie die übrigen Blätter der Mappe ebenfalls von Schlatte ist, ist eine so schön erhaltene Feiertagsfeier. Es ist ein schönes Stimmungsbild und wohl geeignet, für die Errichtung neuer Friedhofsanlagen vorbildlich zu wirken.“ Um die Publikation des Werkes recht vielseitig zu gestalten, werden in den nächsten Wochen Beiträge von weiteren schwäbischen Künstlern erscheinen. Es wäre deshalb sehr erfreulich, wenn dem Werke von Seiten des Publikums auch die nötige Unterstützung zu teil würde

damit den Herausgebern ermöglicht würde, noch einen recht großen Teil der architektonischen und naturgeschichtlichen unserer Schwabenlandes zu publizieren. Die Bilder haben eine Größe von 66-84 cm und können durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung bezogen werden.

Vogelkunde. Die Ministerien des Innern und der Finanzen erlassen neue, mit dem 1. April d. J. in Kraft tretende Bestimmungen zu Gunsten eines besseren Schutzes der Vögel. Der Vögel, welche nachgefangen worden sind, soll nicht verkauft oder ankaufen, oder wer verbotswidrig erlangte Eier oder Nester von Vögeln ankaufen ist nach Art. 40 des Bundespolizeigesetzes von 1871 strafbar und hat auf Verlangen der Polizeibehörde die gefangenen Vögel in Freiheit zu setzen. Der genannten Strafbestimmung unterliegt ferner, wer Hunde oder Katzen im Wald oder freien Feld nachschweifen läßt.

Bildberg, 9. März. Die Württ. Bauhütte beendete am Dienstag die Abgangsprüfungen, welche neuer unter der Leitung eines Prüfungskommissars vorgenommen wurden. Der feierliche Schlußakt, mit welchem die Verteilung der Zeugnisse und Diplome verbunden war, findet am Sonntag den 10. März 1907 statt. Die Ausstellung der im Wintersemester gefertigten Zeichnungen und Musterblätter ist seit gestern eröffnet und bis Sonntag jedermann zugänglich. Ein Besuch der Ausstellung dürfte von großem Interesse sein. Das nächste Schuljahr beginnt am 13. März. Die Wünsche der unermüdbaren Tätigkeit des verdienten Direktors der Bauhütte Herrn Architekt Schittenhelm weitere Erfolge, vor allem recht starken Besuch der Schule, damit die feindselige Einwirkung eines gebeligen Fortgangs nicht.

Unterallheim, 7. März. Ein etwas gewagtes Bergjäger erlaubte sich einige hiesige, kann aus der Schule entlassene Würfeln. Sie eigneten sich nämlich die von einem hiesigen Bürger geklauten und zum Einjammeln unter den Bäumen parat liegenden Tomengapfen an und verlausen dieselben. Solche Jungen können wahrhaftig weit bringen!

Horb, 7. März. Die Gemeinden Frommenhausen und Schwallbach im Oberamtsbezirk Rottenburg und Waghendorf im Oberamtsbezirk Horb haben sich zum Zweck der Erhaltung einer gemeinsamen Wasserversorgung zu einem Gemeindeverband vereinigt. Am 5. ds. fand auf dem Rathaus in Frommenhausen unter dem Vorsitz des Referenten im R. Ministerium des Innern, Oberamtmann Dr. Michel, sowie im Beisein des Staatsbeamten für das öffentliche Wasserversorgungswesen und der Oberamtsvorstände von Rottenburg und Horb die Konstituierungsversammlung statt. Die Angliederung der Gemeinden Hirtlingen und Niedernau an den Verband ist in Aussicht genommen.

Leudwigsburg, 8. März. Heute nachmittag 1 1/2 Uhr brach in der Kaiserwerkhütte der Metallwarenfabrik Wagner und Keller (Hehl und Hehl's Nachfolger) Uhlendstraße 18 Feuer aus, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit über das ganze, etwa 80 Meter lange, dreistöckig aufgeführte Gebäude ausbreitete. Das Gebäude steht in der Nähe der Schienenüberführung beim Schlachthaus an der Bahnlinie Leudwigsburg—Köln und wurde vor etwa 30 Jahren von den Vorgängern der hiesigen Inhaber angefaßt. Das Feuer fand namentlich in den 2. u. 3. Stocken reichliche Nahrung. Die rasch herbeigeeilte Wehrkomitee, die freiwillige Feuerwehr sowie Mannschaften vom Infanterieregiment 121 aus der Artilleriekaserne und vom Artilleriepark mit Löschgeräten ausgerückt, waren angekränkt auf dem Brandplatz tätig. Trotzdem ist das ganze Gebäude fast bis auf die Umfassungsmauern innerhalb 1 1/2 Stunden angebrannt. Der Schaden, zwar teilweise durch Versicherung gedeckt, ist recht erheblich; er dürfte wahrscheinlich 100 000 M weit übersteigen.

Wurmburg O. Raulbrunn, 8. März. Nach kurzem Wortwechsel schlug der Goldarbeiter Karl Reeb seinen entsetzten Verwandten Christian Reeb so tief ins Auge, daß dasselbe auslief, was um so mehr bedauerlich ist, als der Verletzte das andere Auge schon früher verloren hatte und nun ganz blind ist. Beide kamen von einer Hochzeitsfeier in angrenzendem Dorf.

Serichtsaal.

Tübingen, 8. März. Strafkammer. Wegen versuchten Betrugs im Rückfall wurde der Mann Wilhelm Kohner von Buchholtz zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Von der Anklage eines Betrugs wider die Sittlichkeit freigesprochen wurde der Buchbinder Karl Stephan von Untergruppenbach. — Das Schöffengericht Rottenburg verurteilte den Schuhmacher Martin Haug von Rißingen wegen Körperverletzung, verurteilt an dem Gypsarbeiter Johannes Wagner von dort zu 15 M. Infolge Berufung wurde die Geldstrafe auf 10 M ermäßigt.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. März. Bei dem Konzert am gestrigen Abend erregte sich ein Zwischenfall. Ein Mitglied des im Konzert beschäftigten Hof-Opern-Chors wurde plötzlich von einer geistigen Eindrückung befallen, die sich auf merkwürdige Art äußerte. Nach der ersten Abtötung war eine Pause von einer halben Stunde eingetreten, während welcher Erfrischungen gereicht wurden und der Kaiser eine Reihe von Redungen entgegenzunehmen wollte. Es waren aber noch kaum 10 Minuten vergangen, als das Trompeten-Signal „Commence“ im Saal ertönte. Der Kaiser war plötzlich erkannt, als Hofkapellmeister Richard Strauß ihm die Meldung machte, der Chorführer Eugen Kuyke habe

sich in der Pause an die Chorstimme herangemacht und das Signal gegeben. Richard Strauß äußerte zugleich, daß der Sänger, der zweifellos von einer geistigen Eindrückung befallen worden war, entfernt werden würde. Der Kaiser setzte abseits seiner Entfernung kräftigen Widerstand entgegen, so daß ein Hofkapellmeister anwenden mußte, um den Kranken aus dem Saale zu entfernen. Der Kranke, der bereits früher einmal in einer Kirchenbellanstalt untergebracht war, gestalterte heftig und versuchte fortwährend sich von seinem Begleiter loszureißen. Er hielt wirre Reden und erzählte dem Kaiser, daß er beabsichtige sich demüßigt mit einer jungen Sängerin zu verheiraten. Als der Kaiser ihn unterdessen bis auf den Schloßhof gedrängt hatte, rief er sich dort plötzlich von seinem Begleiter los und rannte in wilden Schritten über den Hof. Es gelang jedoch, ihn wieder einzufangen und ihn nach Hause zu bringen. Er soll einer Heilanstalt überwiesen werden.

Vom Feldberg, 6. März. Welch große Schneemassen aus der diesjährige Winter herrschte, wird man so recht auf unserer lustigen Höhe gewahr. Selbst hohe Tannen schienen nur mit den Spitzen aus dem weiten Schneefeld. Einmal stehende Gebäude sind tief eingeschneit und die Bewohner haben sich mit Mühe Verbindungen mit der Außenwelt hergestellt. Als Originalität mag erwähnt sein, daß um einen total im Schnee begrabenen über 3 m hohen Balken mit der Höhenweg-Markierung ein Loch ausgehauen ist um den Passanten die Orientierung zu ermöglichen. Andere Wegweiser können mit ihren Armen als Sitzgelegenheit dienen. Im Feldbergerhof, dessen Zufahrtsweg mit großem Kostenaufwand gedehnt sind, versammelt sich allmählich ein hiesiges Fremdenpublikum, um den Freunden des Ski- und Rodelsports abzuliegen und die Pracht der großen Schneewehe zu bewundern.

München, 7. März. Zum Raubmord im Zirkus Niederhöfer bringt eine Lokalcorrespondenz eine Meldung, der zufolge der vor zwei Jahren im Zirkus Niederhöfer ermordete Kommerzienrat-Sohn Heubach am Tage seines Verschwindens nachweislich 28 000 M von der Bank abgeholt hatte und in seinem Portefeuille bei sich trug. Niederhöfer zahlte 14 Tage nach dem Verschwinden Heubachs 28 000 M bei einer außerbayerischen Bank ein. Angesichts der erschreckenden Schuldbeweise ist der verhaftete Zirkusdirektor zusammengebrochen, verweigert aber jedes Geständnis und jede Antwort.

Kein Gnadengesuch für den „Gauptmann von Copenick“. Mit der Frage eines Gnadengesuchs für den im Gefängnis befindlichen König hat sich der Vorstand des Deutschen Gesellschaft für christliche Kultur beschäftigt. Vom Rechtsanwalt Dr. Biber wurde ein derartiges Gesuch bestritten; Dr. Köthe äußerte sich dagegen. Geheimrat Prof. Hörter berichtete über den Erfolg seiner Erkundigungen im Reichsjustizamt. So wenig die Ausweisungspraxis der Polizei gebilligt werden könne, so klar sei doch, daß der Bezugsartikel über Schwindeln getrieben habe. Er habe den Eindruck, daß ein Gnadengesuch in diesem Augenblick dem Namen mehr schade als nütze würde. Der Hauptvorstand beschloß, von einem Vorgehen Abstand zu nehmen.

Hamburg, 8. März. Der Fischdampfer „Jürgen und Witter“, der am 4. Febr. Alaska verließ und am 18. Febr. dem ihn in der Nordsee aufsparenden Fischdampfer „Otto“ mitgeteilt hat, daß er noch einen Tag fische und dann die Heimreise antreten wolle, ist bisher nicht zurückgekehrt. Man befürchtet, daß das Schiff bei den letzten schweren Stürmen auf der Heimreise mit der aus 10 Mann bestehenden Besatzung untergegangen ist. Auch wegen des Finkenwerder Fischereiflottes „D. F. 76“ wird ernste Besorgnis gehegt. „D. F. 76“ war am 19. Febr. bei stürmischem Wetter in See gegangen und ist bisher nicht zurückgekommen.

Ausland.

Weitere Ehrungen für die Retter von Poel von Holland. Unabhängig von den schon von Königin Wilhelmina als persönlicher Gnadenbeweis verliehenen Ehrenmedaillen des Hausordens von Oranien zeichnete die holländische Regierung Martin Sperling, den Kapitän des Rettungsbootes Janßen und Raas Ape, den Vorkapitän, welches als erster auf die Rote sprang, mit dem Ritterkreuz des Oranien-Rosens-Ordens aus und verlieh den übrigen Rattern Ehrenmedaillen dieses Ordens.

Das neugleisige Telephonamt. Bei einem Circuit der Telephonämter, der gegenwärtig in Toronto (Kanada) angedacht ist, haben die beteiligten Beamten dem erkrankten Publikum versprochen, daß die Telephonbehörde eine „Hörkammer“ eingerichtet hat, in der Angeklickte den Auftrag haben, die Gespräche der verschiedenen Teilnehmer zu belauschen. Und der Grund dieser seltsamen Maßregel? Es gibt verschiedene Tarife für Privatabonnenten und Geschäftstelephone, und das Amt wollte sich vergewissern, daß die Abonnenten, die nur die einfache Tarife bezahlten, sich des Telephons nicht auch zu Geschäftszwecken bedienten.

Bermischtes.

Der Wert des gründlichen Kauens der Speisen ist durch Experimente, die in der letzten Zeit mit den Studenten der Universität Halle angestellt worden sind, aufs schlagendste erwiesen worden. In den Vereinigten Staaten ist es in letzter Zeit Mode geworden, Menschen als Versuchssubjekte zu benutzen und an ihnen die Beschaffenheit von Speisen und Getränken schmecken zu lassen, und so war es nahelegend, auch die Frage des Kauens auf gleiche Weise zu ergründen. Das Resultat hat ergeben, daß Gladhans, Eng-

lands großer Staatsmann, recht hatte, jeden Bissen 36 Mal „herum“ zu kauen. Unter Aufsicht von Professor Irving Fisher beteiligten sich neun Studenten zwanzig Wochen lang an dieser Probe auf Exemplar. Es handelte sich um Studenten völlig frei, von der reichbesetzten Tafel zu essen, was und wieviel sie wollten, nur mußten sie sich zum Langsamkauen und gründlichen Kauens verpflichten, ein Experiment, das jeder an sich selbst ohne die geringste Unbegünstigung erproben kann. Im Laufe der Zeit wurden sorgfältige Notizen bezüglich des Gewichtes, der Stärke und Ausdauer der Beteiligten vorgenommen, und am Ende der ersten zehn Wochen ergab sich, daß acht der jungen Leute an Ausdauer um die Hälfte zugenommen hatten. Ihre geistige Leistungsfähigkeit war in gleicher Weise erhöht. Der neunte hatte die Vorschriften nicht befolgt, war körperlich und geistig auf gleicher Stufe wie anfangs geblieben und lieferte ebenfalls den Beweis für die Wichtigkeit der Voransetzungen. Am Ende der zwanzig Wochen war die Leistungsfähigkeit jener acht genau auf das Doppelte gestiegen, ebenso hatten sie an Stärke und Gewicht bedeutend zugenommen. Ihre übrige Lageeinstellung und Beschäftigung war genau dieselbe geblieben, sie hatten ihren Studien obliegen und keine anderen als die üblichen Lebensbedingungen vorgenommen. Man darf also nach dem in Yale erzielten Resultate behaupten, daß der Mensch bei langsamem Essen und gründlichem Kauens an Körper- und Geisteskraft gewinnt. Außerdem machten alle acht Studenten die Erfahrung, daß ihre Freude am Essen dadurch zunahm, was an und für sich schon von Wichtigkeit ist, da der Mensch nicht nur essen soll, um sich am Leben zu erhalten, sondern er soll es auch gern tun.

Der Klub der Schwelgerinnen. Es existiert in Atonia im Staat Connecticut ein Klub der Schwelgerinnen, der seine höchste Aufgabe in der Pflege des Stillchweigens und der Bescheidenheit erblickt. Seltsamerweise sind die Mitglieder dieses Klubs alle Frauen und zwar verheiratete Frauen, die den höchsten Gesellschaftsklassen angehören. Ihre Ehemänner sind zum größten Teil Advokaten, Richter, Ärzte und Politiker und sie billigen nicht um die Bedingungen, die der Klub seinen Mitgliedern auferlegt, sondern sie weihen sich selbst mit Inbrunst der Pflege des stillen Schwelgers und preisen die Mitgliedschaft ihrer Frauen als die höchste Gewähr vollkommenen ehelichen Friedens. Die Statuten des Klubs umfassen folgende Bestimmungen: Keine überflüssigen Reden halten, nicht diskutieren, das Wächeln der Entgegnung vorziehen, wenn man nicht anders kann, als zu erwidern, in möglichst kurzen Sätzen sprechen, alle Gespräche auf das Äußerste Minimum einschränken. Die Klubdamen, die solche familiären Angehörigen der einst von den Salonieren geübten Redeweise sind, antworten auf alle Bemerkungen, die man gegen ihr stillschweigendes Verhalten erhebt, nur mit jenem Wächeln, das in ihren Statuten vorgeschrieben ist. Auch das Stillchweigen, das sie sich auferlegen, wird ihre Stimme sehr geschont und bewahrt einen wohlklingenden Klang, denn oder lesen sie auch, wenn sie einmal sprechen, durch präzise und klare Form ihrer Worte jeden in Einklang, der sonst bei den Frauen Weltfremdheit und Unklarheit gewohnt ist. So erwidert man sich durch die Regeln des Klubs auf die schnellste Weise den Ruf einer Kluge und energiegelben Frau. Von Atonia aus hat der Klub der Schwelgerinnen bereits einen Zweigverein in New-Hart gegründet, der zu seinen Mitgliedern auch die bekannten Damen Reginald, Wanderski und Elizabeth Deacon zählt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Hlm, 8. März. Zum hiesigen Frühjahrsmarktmart waren angemeldet 516 St. Roggen, 405 St. Weizen, 4873 St. Haber, 1077 St. Gerste, 5119 St. Kartoffel, 388 St. Bienen, 90 St. Speer, 189 St. Erbsen, 90 St. Wickenbohnen, 18 St. Linfen, 270 St. Riee. Als verkauft wurden gemeldet: 85 St. Roggen zu 10.70—12.50 M, 49 St. Weizen zu 10.90—11.80 M, 341 St. Haber 9.90—12 M, 889 St. Gerste 9.70—12 M, 211 St. Kartoffeln 8.50—9 M, 16 St. Bienen zu 10.50 M, 9 St. Speer 17.50—18 M, 9 St. Erbsen 11—12 M, 3 St. Wickenbohnen zu 10 M, 9 St. Linfen zu 10 M, 2 St. Riee zu 63 M. Der Gesamtumsatz belief sich auf 10785 M gegen 9244 im Vorjahr.

2. Von der oberen Donau, 7. März. In jüngster Zeit war der Futterhandel sehr bedeutend. Auf der sächsischen Bodenwage in Tullingen wurden gegen 1200 St. Futter und gegen 160 St. Stroh abgemogen. Futter kostete 2.90—3 M, Stroh 1.90—2.20 M per 50 kg.

Verzeichnisse der Märkte in der Umgegend.

Salm: 13. März. Röhmer- und Rohmarkt.
Neumühl: 14. März. Krämermarkt.

Wundärztliche Todesfälle.

Johannes M a R. Bierbrauer, 90 J., Altmühlgr. — Gottlieb Weiler, Ortshauptmann, 40 J., Egenhausen. — Jakob Seeger, Gaidelshaus, 53 J., Döhen-Neuhin.

Wäckerchen.

Die giftigen-harnsauren Ablagerungen im menschlichen Körper. (Schleimende Licht.) Ihre Entstehungursache und Behandlungsmittel dargestellt von Dr. med. W. J. Ritter Spezialarzt für giftige-rheumatische (orthopädische) und für innere-Frauen-Verhandlung (Chore Bruch) in Franzensbad. Sechste geänderte Auflage. Preis 2.50 M oder 3 Kronen. Das vorliegende, ein für Laien und Ärzte geschriebenes Buch, verfolgt einen doppelten Zweck. Es soll erstens die ärztliche Welt auf eine einseitige, durch die langjährige Praxis gewonnene Theorie der schleimenden Licht und deren Folgezustände, und auf deren Behandlung aufmerksam machen; zweitens ist es dazu bestimmt, der großen Zahl der mit diesem schmerzlichen Leiden Befallenen einen Weg zu weisen, vermittelt dessen sie Rat und Belehrung und selbst in verzweifelten, bisher ausichtslosen Fällen Besserung und Genesung finden können.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchdruck., Nagold.

Dies ist eine Beilage.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaar.



Die Gemeinde Schietingen

verkauft
 am Montag den 11. März
 446 Am. Reigholz, sowie am
 Dienstag, den 12. und
 Mittwoch den 13. März
 von je vormittags 9 Uhr an
 615 Stck Bang- und Sächholz I. bis V. Kl. mit zusammen 499 Fessm.



Das Holz ist schönste Qualität, (rotanne). Die Abfuhr und Zahlungsbedingungen sind günstig. Zusammenkunft im Ort. Anträge können bei Waldmeister Buz gestellt werden. Kaufstübhaber sind freundlich eingeladen.

Gemeinderat.

Hochdorf Oberamts Forst.

Langholz-Verkauf.

Nächsten Montag den 11. März d. J.
 kommen im hiesigen Gemeindefeld Böhle und Koster
 189 Fm. Bang- und Sächholz (worumter auch Kählerholz) zum Verkauf.
 Ferner im Gemeindefeld Karf
 199 St. V. Kl. Sächholz (zu Hopfenanlagen geeignet.)
 Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Böhle Kl. II.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 5. März 1907.



Schultheißenamt:
 Baigmann.

Ragold.

Unterzeichneter verkauft sein Eck der Bahnhof- und Leonhardtstraße gelegenes



Wohn- u. Geschäftshaus.

Etwas Liebhaber können solches jederzeit einsehen, auch kann Kauf sofort abgeschlossen werden.

Eugen Berg
 Firma Berg & Schmid.

Wildberg.

Fahrnis-Versteigerung

am Montag, den 11. März 1907, nachmittags 1 Uhr: Gläser, Bierflaschen, guterhaltene Porzellan- und versch. Küchengeräte, Wirtstische, Bänke, Bettladen, Kästen, spanische Wand, 1 Tafellavier wozu einladet

August Ammer,
 Gasthaus z. Bären.

Walddorf.

Die Erben des **Gottlieb Holz, Schuhmachers**

verkaufen

am Dienstag den 12. März von morgens 8 Uhr an
 ca 20 Str. Heu- und Dehm, ca 15 Str. Stroh (Flegel-
 drusch), ca 12 Str. Kartoffeln, 1 leichten Kuh-
 wagen, Pflug und Egge, Feld-
 und Handgeschirr, ca 300 l Most samt
 Faß, 8 Säuer, 1 Schuhmacherhand-
 werkzeug, 2 neummelige Kühe, 1 12 Wochen altes
 Kinde, 1 bereits noch neue Futtersehneidmaschine
 wozu Kaufstübhaber eingeladen werden.



Ragold.

Waldpflanzen

namentlich schöne verkaufte
Fichten, Forchen u. Weisstannen,
 sowie alle anderen Sorten
Nadel- und Laubholzpflanzen

Ch. Geigle,
 Forstbaumschulen u. Samenhandlung.

Preisverzeichnis zu Diensten.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
Friedrich Genschheimer
 Bürstenmacher von Altensteig und den Nachlass seiner verst. Ehefrau **Katharine Genschheimer**
 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Dienstag, den 26. März 1907,
 nachm. 4 1/2 Uhr
 vor dem Rgl. Amtsgericht in Ragold anberaumt.
Ragold, 7. März 1907.
 Amtsg. Schr. Schausler.

Sparsame Hausfrauen kaufen nur
MAGGI'S WÜRZE
 schon in Fläschchen von 10 Pfg. an.

Ragold.

Hausverkauf.

Unterzeichneter verkauft Ihren Hausanteil in der Gamminger Straße mit angrenzender Schenke, Holzgasse u. Schweinestall und Garten. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit
Pauline Beutler.

12 ar 69 qm
Wiese
 im Bienenrain verkauft die Offiz.

Ragold.

Kleeheu

50 Zentner gutes ewiges
 verkauft
Schuhmacher Raaf.

Wildberg.

Chaise,

sehr gut erhalten, zu 200 M. sowie bereits vorhandenes Chaisengeschirr, zu 50 M. verkauft
Fr. Pross.

Einen neuen elektrischen
Schieß-Automat
 verkauft spottbillig.
 Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ca 2000 kapitalkräftige
Käufer oder Teilhaber
 rasch und verschwiegen für reelle gute Geschäfte aller Branchen und Objekte jeglicher Art, ohne Provision durch
Albert Müller, Stuttgart
 Irbanstr. 30.
 Zahlreiche Erfolge! Ohne Konkurrenz Besuch und Rücksprache zwecks Beschäftigung kostenfrei!

Landwirtsch. Bezirksverein Ragold.

Haupt-Versammlung

am Sonntag, den 17. März 1907
 nachmittags 1/3 Uhr
 in Gasthaus z. „Sonne“ in Hatterbach
Tagesordnung:
 Vortrag des Herrn Garteninspektors Schweißberg von Höhenheim über Erwerbsobstbau, Obstverwertung und Beerenobstbau.
 Die Vereinsmitglieder, die Gemeindevorsteher des Bezirks, die Mitglieder des Obstbauvereins und sonstige Personen, welche sich für gen. Thema interessieren, sind zu recht zahlreichem Besuche sehr eingeladen.
Ragold, den 8. März 1907.
 Der Vereinsvorstand:
 Regierungsrat Ritter.

Bekanntmachung.

Der Ausschuss des landw. Bezirksvereins Ragold hat beschlossen mit dem heutigen Abtrieb von der Jungviehweide in Unterhamborf eine Jungviehprämierung zu verbinden, zu welcher auch Tiere von Mitgliedern der Viehzuchtgenossenschaft, welche nicht auf der Weide waren, zugelassen werden.
 Hieron wird den Interessenten jetzt schon Mitteilung gemacht.
Ragold, den 5. März 1907.
 Der Vorstand des Idw. Bez.-Vereins:
 Reg.-Rat Ritter.

Ragold.



Konfirmandenhüte

empfehlen in großer Auswahl und allen Preislagen
Christian Luz,
 Hutmacher.

Ragold.

Mädchen

sucht auf 1. April
 Frau Rechtsanwält Knobel.

Haushälterin-Gesuch.

Solche, welche auf dem Feld arbeiten und wickeln kann, zu einer kleinen Familie bei hohem Lohn und guter Behandlung wird gesucht bei sofortigem Eintritt.
 Offerte an die Expedition d. Bl.
 Zum baldigen Eintritt suche ein einfaches
Mädchen
 für Küche und Hausarbeit. Gute Behandlung. Lohn 80 M. per Monat.
 Gasthof u. Pension z. Hirsch
 Bad Liebenzell.
 Auf 1. oder 15. April wird ein geordneter
Mädchen
 gesucht im Alter von 15-16 Jahren zu ruhiger Familie. Gute Behandlung zugesichert.
 Frau E. Doelker,
 Galtw (Zuschelweg.)
 Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
 wird per sofort oder später gesucht.
 Lohn 180 M.
 Nähere Auskunft erteilt:
 Frau Fabrikant Arnold,
 Bahnhofstr. 14, Neutlingen.

Schweizerkäse

Limburger-
 Kräuter- und
 hochfeine Rahmkäse,
 sowie frische Sendung in
 Salzheringen
 Bismarckheringen
 geräuch. Heringen
 empfiehlt
Fr. Schittenhelm.

Tuchhandlung
Emil Dinkelacker
 Anfertigen nach Mass.

Ragold.
 Ein ordentlicher

Junge,

der die Bäckerei gründlich erlernen will, findet auf 1. Mai Beschäftigung bei
Gottlieb Schittenhelm,
 Bäcker.
 Nähere Auskunft erteilt Carl Schwan, Buchhandlung.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Heinrich Jourdan,
 Schreinermeister.

Altensteig.
 2-3 tüchtige

Zimmerleute

suchen dauernde Beschäftigung bei
Adolf Gensler,
 Zimmergeschäft.

Altensteig.
Lehrlingsgesuch

Einen Jungen, welcher Lust hat, das Schneidhandwerk zu erlernen, nimmt in die Lehre
H. Bühler, Schneidmstr.



Vereinigte Latein- und Realschule Nagold.

Die Aufnahmeprüfung in die untere Klasse findet am
Dienstag, den 19. März,
von 8 Uhr vormittags an

im Schulzimmer des Herrn Reallehrer Godamer statt. Aufgenommen werden Schüler der Jahrgänge 1897 und 98, welche die Volksschule 8 Jahre besucht haben — ausnahmsweise auch ältere nach zweijährigem Schulbesuch.

Anmeldungen mit Schulzeugnis und Impfschein bitte ich vor dem 18. ds. Mts. einzureichen.

Vorsteheramt:
Oberp. d. p. v. Keller.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Am Sonntag den 17. März d. J.
von nachmittags 3 Uhr an
hält der Verein seine



Frühjahrsversammlung

in „Schiff“ in Nagold ab.

Tagesordnung.

- 1) Kassenbericht,
- 2) Vortrag über „Das Grundgesetz der Bienenzucht“ von Borland,
- 3) Bienen,
- 4) Besprechung von einzelnen Anfragen aus der Bez. d. der Bienenzucht.

Der Vorstand.

Wildberg.

Lese-Verein.

Generalversammlung
am 9. ds. Mts. abends 8 Uhr im Ochsen.

Tagesordnung: Verkauf der Zeitschriften, R. f. e., Wahl und Re-annahme.

Die Mitglieder und solche die einzutreten beabsichtigen sind höflich eingeladen.

Der Vorstand.



KINDERWAGEN

(Kleinkinderwagen)
in großer
Auswahl
sind eingetroffen,
von einfachster bis
feinster Ausführung.

Billige Preise.

Wie ich empfehle ich meine

Tapetenmusterkarten

mit dem neuesten aufgeschaltet
zu höchster Beachtung.

Fr. Braun, Sattler und Tapezier, Nagold.

Nagold.

Gesangbücher

in nur soliden Einbänden in allen Preislagen empfohlen

Ferd. Wolf jun., Buchbindermeister.

Burgstr. unterhalb Lind. Saug.

Nagold.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für bevorstehende Saison erlaube ich mir den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, und zur Besichtigung meiner

Modellhüte

höflichst einzuladen.

Herm. Brintzinger.

Damenkonfektion!

Neuheiten der Frühjahrsaison sind eingetroffen.

Eugen Schiler.

Nagold, 8. März 1907.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß meine L. Sattler, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin



Magarete geb. Roll

heute abends 7 1/2 Uhr von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitte ich im Namen der Hinterbliebenen

Martin Weik mit seinen 9 Kindern.

Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Nagold, 8. März 1907.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die wir während der Krankheit unseres L.



Eugen

erfahren durften, sowie für die überaus zahlreichen Blumenopfer und die rege Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir zugleich im Namen aller trauernden Hinterbliebenen unseren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Die betraübten Eltern:

Eugen Strenger mit Frau Sofie,
geb. Kaupp.

Württemb. Bauschule, (Schoß Wildberg Ost. Nagold)

seit Februar 1898 bestehende Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau.

Die Ausstellung

der im Wintersemester 1906/07 gefertigten Zeichnungen und Manuscripte ist vom Freitag den 8. bis Sonntag den 10. März 1907 täglich von vorm. 10 bis nachm. 5 Uhr jedermann zugänglich. Zu dem Besuch derselben wird hiemit freundlichst eingeladen.

Die Direktion.

Nagold.

Johs. Schuon, Schuhhandlg.

empfiehlt auf kommenden Frühjahr und Konfirmation sehr großes

Schuhwaren-Lager

in nur bester Qualität und guter Passform von den feinsten bis zur schwersten Sorte, für Herren, Damen und Kinder.

Billige Preise.

NB. Arbeit nach Maß und Reparatur gut und pünktlich. Gestalt in schwarz und farbige Coeme bestes Schuhmittel für alle Lederarten.



Reelle Bedienung.

Eine freundliche

Wohnung

mit 5 Zimmern hat zu vermieten. Wer sagt die Exped. d. Bl.

Papier-Servietten

empfiehlt G. W. Zaifer.

Entsprungen



Dobermann-Hündin, (blau) schwarz mit rotbraun, auf den Namen „Rosa“ hörend, ver-mutlich ohne Halsband.

Abgegeben gegen gute Belohnung bei

G. Gutekunst z. Löwen, Paiterbach.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Nagold.

Zu den höchsten Preisen kauft

Heiß- und Ritzfelle

Heinrich Harr,
Weissgerber.

Fensterleder

(Rehfell) in großer Auswahl empfiehlt d. D.

Wildberg.

Konfirmations-Gesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt

J. Dengler, Buchbinder.
Sonntag geschlossen.

Nagold.

Zu vermieten

in unserem Neubau per 1. Juli

2 Wohnungen

mit 4 Zimmern und 5 Zimmern und je 1 Badzimmer sowie Küchenherd; der Heizung entsprechend komfortabel eingerichtet, elektrisch. Licht etc.

Berg & Schmid.

Gv. Gottesdienste in Nagold:

Sonntag, 10. März, 1/10 Uhr Predigt, 5 Uhr: Liturgische Andacht in der Kirche, unter Mitwirkung des Seminarchores. (Paul Gehardt-Peter.)

Mittwoch (mit Donnerstag) 8 Uhr Bibelstunde im Vereinsbauh.

Kath. Gottesdienst in Nagold.

Sonntag, 10. März, Morgens 7 Uhr (abdt 1/11 Uhr) in Nagold 1/10 Uhr Beisaatweihung und Gottesdienst in Altkirch. 2 Uhr Andacht hier.

Gottesdienste der Methodisten-gemeinde in Nagold:

Sonntag, 10. März, Vorm. 1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt. Mittwoch Bibelstunde abends 8 Uhr. Jebermann ist freundlichst eingeladen.

Mitteilungen des Stades-amts der Stadt Nagold.

Geschicklungen: Gottlob Gottlieb Oettinger Oberamtsbaumeister von Troßingen u. Selma Pauline Christiane Daug Schullehrer z. hier, d. 8. März